

Prof. Dr. Alfred Toth

Expedientelle Subjekte bei zeicheninterner und zeichenexterner Kommunikation

1. Im Falle der peirceschen Zeichenrelation

$$Z = R(M, O, I)$$

repräsentiert O die logische Objekt- und I die logische Subjektposition. Da es in der auch der Semiotik zugrunde liegenden 2-wertigen aristotelischen Logik nur ein einziges Subjekt gibt, stellt also die Zeichendefinition kein Problem dar. Das ändert sich jedoch, wenn man Z zur Definition zeicheninterner Kommunikation verwendet, wie dies Bense (1971, S. 39 ff.) getan hatte, denn in

$$K = O \rightarrow M \rightarrow I$$

repräsentiert O nun nicht nur das logische Objekt, sondern auch das Sendersubjekt, während I auf die Repräsentanz des Empfängersubjektes restringiert ist.

2. Eine Reflexion der Abbildung der logisch geschiedenenen Subjektfunktionen, die damit die 2-wertige Logik überschreiten, folgt aus der Unterscheidung zwischen "virtueller" und "effektiver" Zeichendefinition, die Bense (1975, S. 94 ff.) vorgeschlagen hatte. Als virtuelle Zeichendefinition fungiert die peircesche Zeichenrelation, d.h. in

$$Z_v = R(M, O, I)$$

ist $Z_v = Z$. Dagegen ist die effektive Zeichendefinition

$$Z_e = R(K, U, I_e)$$

eine Relation zwischen einem erstheitlich fungieren Kanal K, einer zweitheitlich fungierenden Umgebung U und einem drittheitlich fungierenden externen Interpreten. Die Relanda von Z_e sind somit im Gegensatz zu denjenigen von Z_v nicht semiotisch, sondern ontisch, und ihre Definition ist systemtheoretisch, oder in Benses Terminologie situationstheoretisch (vgl. Bense 1971, S. 84 ff.).

Wenn wir die Isomorphieschemata für Z_v

Semiotisch	ontisch	logisch	
M	K	Ω_M	System (S)
O	U	Ω_O/Σ_{exp}	Umgebung (U)
I	I_e	Σ_{perz}	Subjekt (Σ)

und für Z_e

Semiotisch	ontisch	logisch	systemtheoretisch
M	K	Ω_M/Σ_{exp}	System (S)
O	U	Ω_O	Umgebung (U)
I	I_e	Σ_{perz}	Subjekt (Σ)

(vgl. Toth 2015) miteinander vergleichen, so stellen wir fest, daß in Z_v

$$M \cong \Omega_M$$

$$O \cong \Omega_O/\Sigma_{exp}$$

in Z_e aber

$$M \cong \Omega_M/\Sigma_{exp}$$

$$O \cong \Omega_O$$

gilt, d.h. daß bei der zeicheninternen Kommunikation der Objektbezug, in der zeichenexternen Kommunikation aber der Mittelbezug zusätzlich das Sender-subjekt repräsentiert, während die Empfängersubjekte in Z_v und in Z_e konstant durch den Interpretantenbezug repräsentiert sind.

3. Es dürfte kein Zufall sein, daß Bense (1975, S. 95 f.) als Beispiel für Z_e ein Hausnummernschild, d.h. ein semiotisches Objekt beibringt (vgl. Walther 1979, S. 122 f.), denn semiotische Objekte sind als Zeichen verwendete Objekte und erfüllen somit die Definition des effektiven Zeichens Z_e . Bei ihnen ist es, wie z.B. auch im Falle des nachstehend abgebildeten Wirtshausschildes



Rest. Zum Weißen Schwan, Predigerplatz 34, 8001 Zürich

nicht das Referenzobjekt des semiotischen Objektes, d.h. das Haus, an dem es befestigt ist, sondern das semiotische Objekt, welche in seiner Materialität das kommunikative Sendersubjekt repräsentiert. Dagegen dürfte die Repräsentationskoinzidenz von Objekt und Sendersubjekt bei nicht-semiotischen Objekten, welche durch Z_v repräsentiert werden, dadurch zu erklären sein, daß Benses Kommunikationsschema ($K = O \rightarrow M \rightarrow I$) dem kybernetischen nachgebildet ist (vgl. Meyer-Eppler 1969, S. 1 ff.), in dem Objekte als "Signalquellen" definiert sind, also nicht nur Sendersubjekte, sondern auch Senderobjekte miteinschließen. Man darf daher die Ergebnisse der vorliegenden Studie wie folgt zusammenfassen: Z_v ist das zeicheninterne Kommunikationsschema der semiotischen Repräsentation von Objekten, während Z_e das zeichenexterne Kommunikationsschema der semiotischen Repräsentation von semiotischen Objekten ist.

Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Meyer-Eppler, W[olfgang], Grundlagen und Anwendungen der Informationstheorie. 2. Aufl. Berlin 1969

Toth, Alfred, Dyadische Teilrelationen der "effektiven" Zeichenrelation. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

7.2.2015